

# Siebzehnter Jahresbericht des Pestalozzistübchens in Zürich 1895

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozziblätter**

Band (Jahr): **17 (1896)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Pestalozziblätter.

XVII. Jahrg. No. 2. Beilage zur „Schweiz. pädagog. Zeitschrift“. Juni 1896.

Inhalt: 17. Jahresbericht des Pestalozzistübchens in Zürich 1895. — Briefe von Nicolovius an Pestalozzi.  
— Aus L. Vulliemin's „Souvenirs racontés à ses petits enfants“. — Anzeige.

## Siebzehnter Jahresbericht des Pestalozzistübchens in Zürich 1895.

Das Jahr 1895 stand für das Pestalozzistübchen unter dem Zeichen der Pestalozzifeier vom 12. Januar 1896. Dass es ein ungewöhnliches Jahr war, zeigt schon die Tatsache, dass die Kommission neun Sitzungen mit 45 Traktanden abhielt. Der Bestand der Kommission selbst blieb unverändert, nur dass Herr Seminarlehrer Gattiker infolge Überhäufung mit Berufsgeschäften im Frühjahr das Aktuariat aufgab; Herr Dr. Escher hatte die Güte, dasselbe für den Schluss des Jahres zu übernehmen.

Die wichtigsten Verhandlungen bezogen sich auf:

- a) die Frage der Reproduktion des Schönerschen Bildes im Einverständnis mit der Gottfried Keller-Stiftung. Die Reproduktion wurde den Herren Brunner und Hauser in Zürich übertragen; für unsern Bedarf wurden Lichtdruckbilder in Gross- und Kleinformat erstellt; den Verlag des grossen Bildes übernahmen Brunner und Hauser in eigenen Verlag; das kleinere wurde zunächst für unsere Pestalozzi-Broschüre erstellt. Daneben wurde der Firma J. R. Müller in Zürich die Anfertigung eines Holzschnittlichés für die Pestalozzi-Jugendschrift gestattet;
- b) die Erwerbung eines Pestalozzi-Originalbriefs an Nicolovius vom Antiquariat Rosenthal in München; derselbe ist in der Festnummer der Pestalozziblätter zum Abdruck gelangt;
- c) die Beteiligung bei den von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft angeregten und vom Eidgenössischen Departement des Innern einberufenen Konferenzen für die Pestalozzifeier vom 12. Januar 1896; die Kommission für das Pestalozzistübchen war bei denselben durch ihren Präsidenten vertreten;
- d) die Herausgabe der Pestalozziblätter. Dieselben schlossen mit 1895 die zweite Folge (Jahrgänge 1886—1895) ab. Es erhob sich dabei die Frage, ob es nicht möglich wäre, unser Organ etwas zu erweitern und ihm zugleich neben der Schweizerischen pädagogischen Zeitschrift, als deren Beilage es gegenwärtig erscheint, einen, wenn auch bescheidenen selbständigen Leser- und Abonnentenkreis zu verschaffen. Die bezüglichen Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen;
- e) die Herausgabe von Veröffentlichungen des Pestalozzistübchens anlässlich der Pestalozzifeier; es sind nachfolgende:
  1. Neuauflage von Lienhard und Gertrud, erster und zweiter Teil, im Verlag von Fr. Schulthess.
  2. Abreisskalender mit Sinnsprüchen Pestalozzis, im Verlag von Hofer und Burger.

3. Revidirter Neudruck der biographischen Skizze „Heinrich Pestalozzi“ aus der Schweizerischen Schulgeschichte, im Verlage von Fr. Schulthess.

4. Festnummer der Pestalozziblätter, 1896, Januar.

Zugleich beteiligten wir uns an der Auswahl auf Pestalozzi bezüglichen Stoffes zur Aufnahme in das Zürcher Taschenbuch für 1896 und für eine Broschüre, die im Auftrag der Erziehungsdirektion Baselstadt herauskam; ebenso an der von Herrn Pastor Seyffarth in Liegnitz besorgten Ausgabe der Briefe von Heinrich Pestalozzi an Anna Schulthess (19. Band der sämtlichen Werke Pestalozzis).

Die der Pestalozzifeier unmittelbar vorhergehenden Monate nahmen die Arbeitskraft unsers Bureau und der Mitglieder der Kommission um so mehr in Anspruch, als der Präsident der Kommission aus Gesundheitsrücksichten gerade in dieser Zeit mehrere Wochen von den Geschäften sich hatte zurückziehen müssen. Den Umfang dieses Ausleihverkehrs belegen folgende Zahlen:

Januar bis Ende Oktober: Sendungen ...	31	mit	93	Einzelnummern,
November und Dezember:	„		91	„ 222

Summa 122 mit 315 Einzelnummern.

An *Geschenken* gingen für das Pestalozzistübchen ein:

- Bilder*: Pestalozzibüste und Pestalozzirelief, vom Verfertiger, Herrn Lienhard in Einsiedeln.  
Pestalozzibild, von Lithograph Scheu in Zürich.
- Drucksachen*: Kayser, Pestalozzi nach seinem Leben und Wirken, vom Verleger, F. Schulthess in Zürich.  
Lienhard und Gertrud, neue Ausgabe der Jubiläumsauflage, ebenso.  
Lienhard und Gertrud, Reclamausgabe, vom Verleger.  
Wie Gertrud ihre Kinder lehrt, Reclamausgabe, vom Verleger.  
Brassel und Angerer, zur Gedenkfeier Pestalozzis, von den Verlegern Zweifel und Weber, St. Gallen.  
Morf, H., Zweites Zehndenblatt, vom Verfasser.  
Seyffarth, L. W., Pestalozzi und Anna Schulthess, ebenso.  
Natorp, Pestalozzis Ideen über Arbeiterbildung, ebenso.  
Seyffarth, L. W., Pestalozzis sämtliche Werke, 19. Band, 1. und 2. Lieferung, vom Herausgeber.  
Beust, Fr., Die Grundgedanken von Pestalozzi und Fröbel, vom Verfasser.  
J. Hunziker, Pestalozzis Armenschule auf dem Neuhof, vom Verfasser.  
Seyffarth, Pestalozzi, ein Vater und Anwalt der Armen, vom Verfasser.  
Helvetische Aktensammlung, Band V, vom Schweizerischen Departement des Innern.  
Protokoll der Abgeordnetenversammlung zur Pestalozzifeier, ebenso.

Bodmer, Die Gesellschaft der Maler in Zürich 1721—1723, von Dr. O. Hunziker.

Morf, die Schule als Erziehungsanstalt, vom Verfasser.

Krüsi, Vaterlehren in sittlichen Wortdeutungen, von Herrn Kunz-Rebsamen, Zürich.

Léonard et Gertrude, Ausgabe von 1783, von Herrn Buchhändler Schulthess in Zürich.

Der Fonds des Pestalozzistübchens wies zu Anfang des Jahres Fr. 2229. 45 auf; an Einnahmen kamen durch den Beitrag des Pestalozzianums (Fr. 100), Erlös von Verkaufsgegenständen (Fr. 58. 10), Ertrag der BÜchse (Fr. 27. 30), Zinsen u. s. w. Fr. 271. 85 hinzu; verausgabt wurden für Vervielfältigung des Schönerschen Bildes, Ankauf von Büchern, Autographen, Kopituren u. s. w. Fr. 415. 95, so dass sich der Betrag des Fonds am 31. Dezember 1895 auf Fr. 2085. 35 belief.

Für das Pestalozzistübchen:

*Dr. O. Hunziker.*

### Briefe von Nicolovius an Pestalozzi.

Der nachmalige preussische Staatsrat *Georg Heinrich Ludwig Nicolovius*, geboren 1767 zu Königsberg, gestorben 1839 in Berlin, besuchte 1791 Pestalozzi auf dem Neuhof. Seit dieser Zeit verband ihn mit Pestalozzi unwandelbare Freundschaft; er wurde ein Hauptförderer der Pestalozzischen Sache in dem seit 1806 regenerirten Preussen.

Schon 1885 haben wir in den Pestalozziblättern Auszüge aus der von Pestalozzi mit Nicolovius geführten Korrespondenz an Hand der „Denkschrift auf G. H. L. Nicolovius, herausgegeben von Dr. A. Nicolovius (Bonn, 1841)“, sowie einen Abdruck von Nicolovius' Mitteilung über Pestalozzi an die Eutiner litterarische Gesellschaft 1804 (Denkschrift pag. 140 ff.) gebracht; in der Festnummer vom 12. Januar 1896 auch einen neulich erworbenen Brief Pestalozzis an Nicolovius vom 12. Dezember 1791. Hier lassen wir nun die Briefe von Nicolovius an Pestalozzi von 1792—1821 folgen, deren Originale sich theils im Besitz der Stadtbibliothek Zürich, theils in demjenigen des Pestalozzianums finden. Die Briefe 1, 2, 7, 7b, 12, 13, sind, soviel wir wissen, noch unveröffentlicht; die übrigen, samt einem solchen vom 19. September 1808, der in unserer Sammlung fehlt und den wir sub 3 einfügen, hat Morf, sei's vollständig, sei's ihrem Hauptinhalte nach, dem IV. Band seines Werkes (S. 181, 182, 185, 186, 324, 504, 526, 529, 538, 607, 609) eingeflochten.

#### 1.

A Monsieur Pestalozzi, à Neuenhoff, p. Wildegg, Canton de Berne.

Rom, den 1. Oktober 1792.

Umsonst, lieber ehrwürdiger Freund, habe ich eine Antwort von Ihnen erwartet. Ich weiss nun nicht, ob Sie zu Hause sind oder wo Sie sind. In dessen laufe dieser Brief nach Ihrem Neuenhof, und suche Sie weiter, wenn er Sie dort nicht findet.